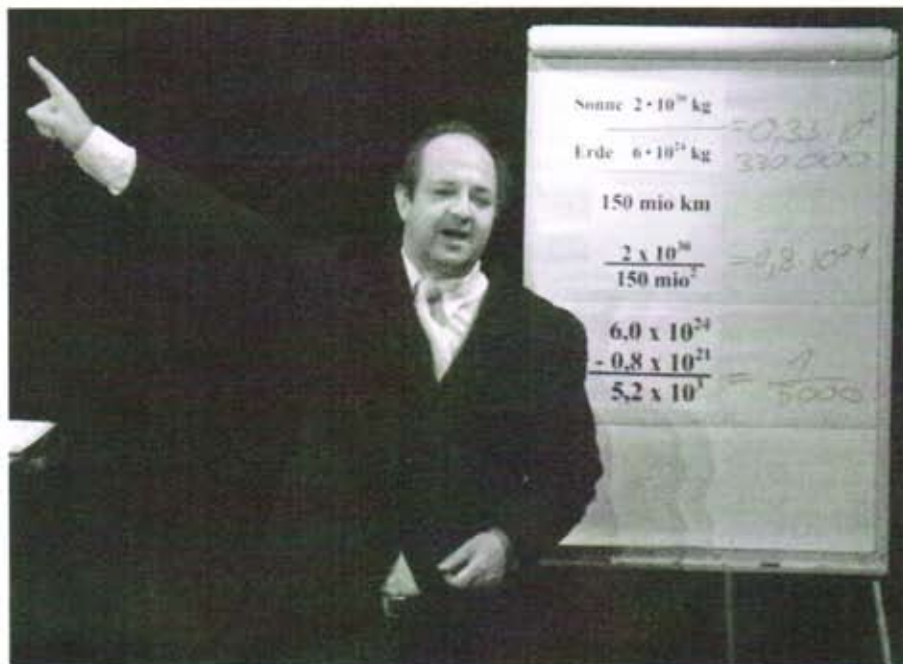




Sommernachspiel der Schatulle

Wenn alles so einfach erklärbar wäre

amü. 90 Minuten Entertainment bot Alleinunterhalter Alex Brunner am vergangenen Wochenende im Landenbergsaal: Nachdem das Publikum auf seine «wissenschaftliche Tauglichkeit» überprüft war, folgten (fast) logische Erklärungen für verschiedene Phänomene. Sei es der Nachweis der Schwerkraft oder einfacher, wie das Fett in die Milch kommt, alles liess sich auf humoristische Art beweisen.



Alex Brunner beweist mit den fast richtigen Zahlen jede noch so absurde Theorie. (amü)

Auf den Schweizer Bühnen ist Alex Brunner selten zu sehen. Er schreibt seit 20 Jahren vor allem als Auftrags-Cabaretist und lässt sich von Firmen und für private Anlässe engagieren. Brunner ist Autor und Redaktor beim Schweizer Fernsehen und schreibt für verschiedene Sendungen Texte, so auch für «Fascht e Familie».

Walter Bachmann gelang es, mit der Verpflichtung von Alex Brunner einen Comedian mit Witz und subtilem Humor dem Publikum näher zu bringen. Mit solchen Gastspielen möchte Bachmann neben den Aufführungen der «Schatulle» auch «Nischenprodukte» des Kulturbetriebs ins Landenberghaus bringen.

Eignungsprüfung für das Publikum

Auf der Bühne stehen nur ein Stehtisch und ein Flip-Chart. «Fachwissen für Anfänger» steht auf einem Plakat. Nach der Begrüssung muss das Publikum zuerst die «Reife» für das anspruchsvolle folgen-

de Programm unter Beweis stellen. Bei der Beantwortung von allgemeinen Fragen, der Festlegung des «Wa-Q», Wahrnehmungsquotienten, und des «Mo-Q», Moralquotienten, erreichten die Theaterbesucher, zur Zufriedenheit des Comedians, sehr gute Resultate. Die angebotene alte «Gusti-Brösmeli»-Platte blieb also im Koffer und das Programm mit der «Volksuniversität» konnte beginnen.

Biochemie, Mathematik und Quantenphysik

«Wie kommt das Fett in die Milch?», diese Frage beschäftigte und suchte nach Antworten. Alex Brunners wissenschaftlicher Exkurs führte zur Theorie, dass Kühe das Fett über die Augen aufnehmen. Streng logisch und mit viel Witz untermauerte er seine Behauptung und konnte die Publikum letztlich überzeugen, dass nur so Naturgesetze überlistet werden können.

Mit seinen Ausführungen über die «Quadratur des Zirkels» kam er unweigerlich auf die Zahl Pi zu sprechen. In der Folge entwickelte er die Theorie, dass die Zahl Pi (3,14 und weitere x Stellen) grösser ist als 5. «Doch warum sollen wir eine schöne Theorie verwerfen, bloss weil sie falsch ist?!». Unter diesem Motto standen Brunners Ausführungen.

Die Texte waren allesamt witzig und gespickt mit raffinierten Formulierungen, die jede Aussage zur Wahrheit werden liess. Die Welt der Wissenschaft ist so einfach, wenn sie nur richtig erklärt wird! Warum spielt ein altes Radio neue Nachrichten? Wie erkläre ich die Grundzüge der Quantenphysik? Solche und ähnliche Fragen beantwortete der Cabaretist mühelos, für alle nachvollziehbar und verständlich.

Witzig und einfallsreich

Als Darbieter 90 Minuten über Dinge zu reden, von denen man keine Ahnung hat – als Zuhörer sich 90 Minuten lang amüsieren und den Theorien folgen, die absurder kaum sein können, das waren die Rollen an dieser Aufführung. Es machte allen sichtlichen Spass. In der Zugabe stellte Alex Brunner in einem Text zum Thema «Theater» auch seine Fähigkeit als Autor und Rhetoriker unter Beweis.

Letzte Aufführung,
morgen, Freitag, 24. Juli,
20 Uhr im Landenberghaus.

INHALT

- 2 Amtlich
- 3 Schlossgespräch
- 5 Einladung zur 1.-August-Feier
- 6 Greifensee Dragons
- 7 Behördenverzeichnis
- 9 Freiwillige Fortbildungsschule
- 11 Feuerwehr-Übung «auf See»
- 11 ref. Kirchgemeinde
- 12 Kalender